Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse No. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: An Markt, grosse Klostergasse No. 12. **Quellmalz & Adler.**

Dresdner Nachrichten.
Nr. 352. Seite 9. Sonnerstag, 18. Decbr. 1890

Oertliches und Sächsisches.

— **Weihnachtsschau.** Auf jedem Gebiete unserer hochentwickelten Industrie entdeckt bei einem Rundgang durch die Straßen das Auge Etwas, woran es mit Interesse und sichtlichem Wohlgefallen haften bleibt. Wer Geschenke von praktischem, dauerndem Werth machen will, solche, welche das Zimmer wohnlicher und angenehmer ausstatten, wird darin nirgends bessere, größere Auswahl finden, als bei der Firma E. Krumbholz u. Co., Pragerstr. 16. Teppiche, Portièren, Tisch- und Divan-Decken und dergl. sind dort in allen Preislagen und für jeden Geschmack zu finden. Und sicher nicht minder empfehlenswerth sind deren rühmlichst bekannte Möbel von Gebrüder Thonet, Wien. Bei der reichen Weihnachtsschau der Pragerstraße ist die Firma E. Krumbholz in hervorragendster Weise betheiligt. — Sehr beliebt als Weihnachtsgeschenke sind Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Kreuze, Ringe, Armbänder, Uhrketten, Ringe u. s. w., wie solche in reicher Auswahl in dem bekannten Juweliergeschäft von Franz v. Schlechtleitner, Annenstraße 31, gegenüber der Annenkirche, zu finden sind. Gleichzeitig hält der Genannte ein reichhaltiges Lager von Münzen für Liebhaber und Sammler, namentlich von Doppel-Thalern, Vereins-, Krönungs-, Jubiläums- und Sterbe-Thalern der verschiedensten Länder, sowie alten Species-Thalern. — Eines der ältesten Geschäfte in feinen Schildkrot- und Elfenbeinsachen ist das Geschäft von C. A. Klink Nachfolger, Rosmaringasse 1. Man findet dort in allen Ausführungen Kämme, Haar-, Zahn- und Kleider-Bürsten, künstlerisch ausgeführte Einsteck-Kämme und Nadeln in allen Preislagen. In herrlichen deutschen, englischen und französischen Parfüms, sowie Toilette-Seifen ist eine große Auswahl vorhanden. — Prächtige Sachen zu Festgeschenken bietet ferner J. G. Gärtner (Inhaber Oskar Rüger), Gr. Brüdergasse 35, in der Sächs. Bank: Cigarrenspitzen und Tabakspfeifen, Schmucksachen in Bernstein und Elfenbein, Damen- und Schachbretter, Domino's und Spielmarken; auch führt die Firma in kürzester Zeit alle Drechsler-Arbeiten und Reparaturen in Meerschaum, Bernstein, und Elfenbein 2c. aus. — Zwei hübsche Neuheiten, den Pultschrank und den Etzold'schen Wirthschaftsschrank, welche sich durch ihre in die Augen fallende praktische Einrichtung schnell die Gunst des Publikums erworben haben, hat die Firma Burckhardt u. Richter aus Mulda (S.) in ihrer Verkaufsniederlage, Pragerstr. 12, ausgestellt. — Große Auswahl in Familien- und Hänge-Lampen zu billigsten Preisen, sowie auch schmucke Kaffee- und Zucker-Büchsen, Küchenbleche, Blumentopfhüllen findet man in dem Klempnergeschäft von G. Carl Richter, Am See 13. — Als neu bringt die bekannte Eisenhandlung von Hecker's Sohn, Körnerstr. 1—2, Kerbschnitzkästen und lithographirte Kerbschnitzvorlagen auf den Weihnachtsmarkt, welche sich bald bei der reiferen Jugend großer Beliebtheit erfreuen dürften. Auch sonst bietet diese Firma eine reiche Auswahl von Geschenken für Knaben, als Werkzeug- und Laubsäge-Kästen und -Schränke, Schlitten, Schlittschuhen u. A. m. Ebenso groß ist die Auswahl in praktischen Geschenken für die Wirthschaft. — Fritz Müller, Uhrmacher, Pragerstr. 48 u. Neumarkt 14, der stets bemüht ist, in Uhren immer das Neueste und Preiswertheste mit soliden Werken zu bieten, führt in seinen Ausstellungen von Uhren — dies gilt besonders von den neuen, bedeutend vergrößerten Räumen auf der Pragerstraße — eine große Auswahl von der billigsten bis zur kostbarsten, darunter die berühmten Glashütter Fabrikate. — Recht befriedigt verläßt jeder Käufer die Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Porzellan-, Steingut- und Glas-Waaren-Handlung von C. A. Bochmann, Hauptstr. 25, indem man daselbst sehr hübsche Gegenstände für den Weihnachtstisch vorgelegt erhält. Es sind daselbst zu vortheilhaften Preisen und in reichster Auswahl zu finden: Schmucksachen, Fächer, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Photographie-Albums, Schreib-Albums, Gesangbücher, Photographie-Rahmen, Rauch-Service, Rauch-Tische, Schirmständer 2c. — Das bekannte Garn-, Woll- und Strumpf-Waaren-Geschäft von F. H. Loebel, An d. Kreuzkirche 1b part. u. 1. Etg., eines der ältesten und größten Geschäfte dieser Branche, bietet stets eine außergewöhnlich große Auswahl von Normal-Unterkleidern, Hemden, Hosen und Jacken in Wolle, Vigogne und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder; sowie Jagdwesten, Tricot-Taillen, Kopfhüllen, Concert- und Theater-Shawls, wollenen Tüchern und Schulterkragen, Handschuhen, wollenen Strümpfen, Socken u. s. w. in allen Größen und Preislagen. — Die Pfefferkuchenbäckerei von Rich. Gerber, Rampischestr. 9, unterhält auch dieses Jahr ein großes Lager von Weihnachts-Pfefferkuchen. Dieselben sind von besonderer Güte. — Reizenden Christbaumschmuck eigener Fabrikation findet man in der Blumenblätter-Fabrik von M. Mietzsch, Ammonstraße 36, II. Es sind das originelle Schöpfungen von Chenille-Vögeln, -Schmetterlingen u. s. w., sogenanntes Engelshaar in Gold und Silber, Vögel in Ringen, Schornsteinfeger u. s. w. Die allerliebsten Sachen sind zudem im Preise sehr mäßig.

— Die Dresdner Weihnachts-Stollen haben bekanntlich einen Weltruf. Dank der Tüchtigkeit unserer vaterstädtischen Bäckerzunft, an deren Spitze jetzt Herr Obermeister Joseph Hauswald steht. Der bewährte Ruf des Herrn Obermeisters auch in der Feinbäckerei hat durch die Tüchtigkeit seiner Söhne im gleichen Gewerbe seine Fortsetzung gefunden, gehoben durch die vorzüglichen Neu-Einrichtungen im Neuen Hause Pirnaischestraße 20. Die Hauswald'schen Sultani-, Rosinen-, Mandel- und Mohnstollen sind durch ihre Güte wohl geeignet, dem verwöhntesten Geschmacke einen ganz besonders neuen Reiz zu gewähren und finden infolge dessen überall (auch im Auslande) ungetheilten Beifall. Diese Feinbäckerei ist schon längst berühmt durch ihre Specialitäten in Marzipantorten und Konfekt, durch ihre Claranovelle, Moco-, Sacher- und Viktoriatorten, welche in gleicher Güte kaum anderswo zu finden sind.

— **Erhebliches Aergerniß** hat im Laufe dieses Monats schon zu verschiedenen Malen ein bei einem Fuhrwerksbesitzer in der Leipziger Straße in Diensten stehender Kutscher durch die Behandlung der ihm anvertrauten Pferde hervorgerufen. Nach der Versicherung von Zeugen hat er dieselben am 5. Dezember im Stalle fortgesetzt mit der Peitsche geschlagen, ihnen einen Eimer unter die Füße geworfen, dabei gerufen: „So, euer Abendbrot habt ihr weg!" auch zu einem anderen Kutscher sich geäußert: „Die Pferde haben heute schon einmal ihre Tracht weg; gestern habe ich eine Peitsche zerschlagen, da kann auch diese noch zerschlagen werden." Ferner hat derselbe Mensch am 13. d. M. vor einem in der Fürstenstraße gelegenen Neubaue, wohin er Sand gefahren, mit dem stärkeren Ende eines dreikantigen Stück Holzes seine Pferde gemißhandelt. Das soll längere Zeit angehalten haben, wobei die Thiere gestürzt sind, da sie mit den Zügeln herumgerissen wurden. Auch diese offenbare Thierquälerei, die ohne Grund erfolgte, da die Pferde den Wagen leicht gezogen haben würden, wenn der Kutscher die Räder desselben freigeschaufelt hätte, hat allgemeines Aufsehen und Aergerniß erregt. Gegen den Kutscher ist nunmehr bei der Behörde Anzeige erstattet worden.

— Von dem Besitzer einer Niedersedlitzer Fabrik wird uns geschrieben: In den Räumen dieser Fabrik wurde fortgesetzt das Schreien und Klagen einer Katze gehört, deren Aufenthalt man erst nach langem Suchen und vieler Mühe ausfindig machen konnte. Nachdem zunächst alle irgendwie direkt zugänglichen Räume, Kanäle, Gefäße u. s. w. durchforscht, demnächst auch Essen, Schleusen und ähnliches untersucht worden waren, entfernte man auch an mehreren Stellen Dielung und Füllung des ersten Stockes und fand endlich zwischen 2 Balken eingeklemmt eine gänzlich abgemagerte, kaum noch einer Bewegung fähige Katze. In diese Gefangenschaft kann das Thier nur bei einer baulichen, mit dem Durchbruch der Decke verbundenen Veränderung gelangt sein. Da diese Veränderung am 14. November d. J. beendet, und die Katze erst am 10. Dezember aufgefunden wurde, so hat das Thier unzweifelhaft 26 Tage ohne irgend welche Nahrung und Licht in liegender Stellung in seinem unfreiwilligen Aufenthalt verbracht. Trotz guter Pflege erholt sich die Katze sehr langsam und erscheint es zweifelhaft, ob es gelingen wird, dieselbe am Leben zu erhalten.

— **Leipzig**, 17. Dez. In Gegenwart Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Johann Georg und Max ging gestern Abend im Theatersaal des Krystallpalastes die Weihnachtsaufführung und die Bescherung des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli vor sich. Viele Professoren der Universität, höhere und höchste Offiziere und ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum folgten den Weihnachtsgaben des Vereins mit außerordentlichem Interesse und belohnte seine Darbietungen mit begeistertem Beifall. Fast keine der brennenden Tagesfragen ließen dieselben unerörtert. Die lokalen Verhältnisse und manche in der letzten Zeit berühmt und berüchtigt gewordene Persönlichkeit wurden mit zündendem Witz behandelt und gegeißelt. — Gestern Abend ½8 Uhr machte der 15jährige Sohn eines hiesigen Delikatessenhändlers im Keller seiner in der Windmühlenstraße gelegenen Wohnung einen Selbstmordversuch. Er schoß sich mit seinem Revolver in die rechte Schläfe. Schwerverletzt und besinnungslos wurde der junge Mann mittelst Siechkorbes in das hiesige Krankenhaus gebracht. Weshalb sich der junge Mensch, der die hiesige Realschule besucht, zu erschießen versuchte, konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

— Aus der Lößnitz wird geschrieben: Der in Weistropp wohnende und als Nachtwächter bei den Gebrüdern Ziller in Oberlößnitz in Dienst stehende Hoppe wurde am Sonnabend gegen Abend zwischen Niederwartha und Weistropp von einem 18jährigen Burschen überfallen, niedergeworfen und mißhandelt. Hoppe gelang es jedoch bald, sich zu befreien, worauf der freche Bursche sich nach dem nahegelegenen Walde flüchtete. Nachdem er daselbst sich seines Ueberziehers und seiner Stiefeln entledigt und sein Arbeitsbuch weggeworfen hatte, ging er in den Gasthof in Weistropp und erzählte dort, daß er von zwei Männern angehalten und beraubt worden sei. Währenddessen waren auf die Hilferufe von Hoppe mehrere Leute vom Rittergute Weistropp erschienen, welche sich des Ueberfallenen annahmen und auch den Wald nach dem Flüchtigen durchsuchten. Als sie später in den Weistropper Gasthof kamen, bemerkten sie daselbst den angeblich Ueberfallenen, und Hoppe erkannte sofort in demselben seinen Angreifer, der, nebenbei bemerkt, bei Hoppe selbst wohnt. Selbstverständlich wurde der jugendliche Verbrecher festgenommen. Hoppe hat von dem Ueberfall nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen.

— Bekanntlich hat das Stadtverordnetenkollegium in Pirna den Stadtrath ersucht, bei dem Königl. Finanzministerium wegen Erbauung einer Hafen- und Quaianlage an der Mündung der Gottleuba vorstellig zu werden und hierzu einen geeigneten Plan ausarbeiten zu lassen. Der Rath von Pirna beschäftigte sich in einer langen Sitzung mit dieser Angelegenheit und erklärte sich dafür, daß zur Ermöglichung der entsprechenden Vorarbeiten ein Berechnungsgeld in den nächstjährigen Haushaltplan eingestellt werden soll. Die Lösung der Aufgabe, an der Gottleuba-Mündung die ersehnte Quai- und Hafenanlage zu schaffen, wird dadurch möglich, daß die Anlage eibseitig vom Bahnkörper in das langgestreckte Flachland zu liegen kommt, welches sich dort in einer Länge von mehr als 1000 Mtr., sowie in einer Breite von etwa 215 Mtr. ausdehnt, und durch dieses Flachland strömt die Gottleuba ihrer Mündung zu und dort findet man alle Vorbedingungen für Hafen und Quai, wie zugleich die Verbindung mit dem Güterbahnhofe die denkbar günstigste ist, da die Gleise des letzteren bis dicht an den Hafen heranreichen würden. Die Begründung des Antrages verweist schließlich noch besonders auf die hochentwickelte Sandstein-Industrie, dessen Gütermengen so groß sind, daß das staatliche Unternehmen einer Hafenanlage bei Pirna recht wohl lohnen dürfte.

— In der Nacht zum 15. d. M. sind Diebe in der Postagentur Hermsdorf b. Frauenstein eingebrochen und aus der Postkasse ca. 250 Mk. gestohlen. Um das Verbrechen zu bemänteln, haben die Diebe in dem mit dem Hause verbundenen Schuppen Feuer angelegt. Glücklicherweise wurde der älteste Sohn des Herrn Postagenten Geißler in der 2. Stunde durch das Geknister auf die Gefahr aufmerksam, in welcher die im tiefsten Schlafe liegenden Hausbewohner schwebten. Durch rasch herbeigeeilte Hilfe gelang es, das schon sehr mächtig gewordene Feuer zu bewältigen.

— In Zichepa bei Strehla brach der einzige Sohn des Hammerarbeiters Colditz, ein 9jähriger Knabe, in einem der Elbteiche ein und mußte ertrinken.

— In einer der letzten Nächte barst in Reichenbach in der unteren Karolinenstraße ein starkes Gasrohr entzwei. Das demselben entströmende Gas trat durch den Erdboden in die Wohnung des Sattlermeisters Schreiber über und betäubte dessen auf dem Sopha ruhende 21 Jahre alte Tochter derart, daß man sie früh bewußtlos auffand. Einem sofort herbeigerufenen Arzte gelang es glücklicher Weise, die Bewußtlose wieder in's Leben zurückzurufen.

— Die Stadt Leisnig wird um eine neue Zierde bereichert werden. Es soll unterhalb des Stadtwäldchens ein Moltke-Hain angelegt werden. Der dortige Verschönerungsverein hat sich erboten, die erforderlichen Baumpflanzen zu liefern. Auch hat sich das Stadtverordnetenkollegium bereits mit der Anlegung des Moltke-Haines an erwähnter Stelle einverstanden erklärt.

— **Landgericht.** Am 1. September d. J. kam der 24 Jahre alte Kutscher Carl Paul Hermann Höfer mit einem einspännigen Wagen von Friedrichstadt nach Altstadt gefahren. Als er von der Wettinerstraße nach der Stiftsstraße einschwenkte, wurde ein 72jähriger Mann, der eben im Begriff war, die Fahrbahn zu überschreiten, von der Gabeldeichsel des mit leeren Fässern beladenen Wagens erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Aermste erlitt hierbei einen Schenkelbruch und wurde sofort nach dem Krankenhaus befördert, woselbst er 13½ Wochen zubrachte. Höfer ist nun angeklagt, auf fahrlässige Weise die Körperverletzung verursacht zu haben, und er hatte sich dieserhalb vor der 3. Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte bestreitet nicht, daß er schnell gefahren sei, behauptet aber, ein über den mit der Marienbrücke zusammenhängenden Viadukt brausender Eisenbahnzug habe das Pferd scheu gemacht, und es sei ihm trotz größter Anstrengung nicht möglich geworden, das Thier im Zaume zu halten. Dagegen will er bei dem Einbiegen in die Stiftsstraße laut „Heh!" gerufen haben. Der verletzte Hauptzeuge, Handarbeiter Gottlob Eisemann, versichert, daß er von dem „Heh!" Höfer nichts gehört hat, und seine Aussagen stimmen mit denen der übrigen Zeugen auch insofern überein, als sie den Beweis liefern, daß der Angeklagte, ungeachtet des angeblichen Scheuwerdens des Pferdes, recht gut noch in der Lage gewesen wäre, den schnellen Lauf des Geschirres zu hemmen. Der Gerichtshof delegte Höfer mit 1 Monat Gefängniß. — Angeklagt der Nöthigung resp. des Widerstandes und bez. der Beleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht, hatten sich vor der 4. Strafkammer der 62jährige Lohnfuhrwerksbesitzer Johann Friedrich Schatz und dessen Sohn, der 29 Jahre alte Kutscher Robert Bernhard Schatz, zu verantworten. Die beiden Angeklagten waren am 24. September d. J. anläßlich der Trauung eines Offiziers beauftragt, die Hochzeitsgesellschaft zu fahren. Um dieselbe Zeit rückte die von dem Leutnant der Reserve Eulitz geführte 5. Eskadron des Königl. Sächs. 1. Husaren-Regiments Nr. 18 zu Fuß nach ihren Quartieren in der Stadt ein, und zwar in Rotten von je 2 Mann. Ehe nun noch die Husaren vorbeimarschirt waren, durchbrach plötzlich Schatz sen. mit seinem zweispännigen Landauer die Eskadron, um auf die entgegengesetzte Straßenseite zu gelangen. Schatz jun. hielt zwar den von ihm geführten einspännigen Landauer zurück, bis die letzte Rotte der Eskadron vorbeimarschirt war, konnte aber nicht umhin, den Husaren zuzurufen: „Lauft Trab, Ihr L—, sonst fahre ich Euch in den Dreck!" Schatz sen. behauptet nun, seine Pferde seien scheu geworden, und er habe dieselben nicht mehr zurückhalten können, so daß ohne sein Verschulden die Eskadron von dem Landauer durchbrochen worden sei, und zudem wird von ihm versichert, man habe ihm aus den Rotten der Husaren zugerufen: „Na, Den wer'n mer gleich von der Karre runter reißen!" Von dieser Aeußerung haben allerdings weder der Offizier, noch die zwei als Zeugen vorgeladenen Unteroffiziere etwas gehört, während der von Schatz jun. bestrittene Zuruf allenthalben deutlich verstanden worden ist. Dem staatsanwaltschaftlichen Antrag entsprechend wurde Schatz sen. zu 50 Mk., dessen Sohn zu 25 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Eine recht eigenthümliche Rolle als Angeklagter spielte der wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem 3½jährigen Kinde vor die 3. Strafkammer verwiesene Gasthofsbesitzer Emil Adolph Helaß aus Heidenau b. Pirna. Der Angeklagte schwieg fast durchgängig auf die an ihn gestellten Fragen und war nur auf wiederholtes Zureden des Herrn Vorsitzenden zu einem einfachen „Nein!" zu bewegen, wenn ihm Gelegenheit gegeben war, sich zu vertheidigen. Am Schlusse der Beweisaufnahme gab Helaß nur noch die einfache Erklärung ab: „Ich bin unschuldig!" Der Angeklagte, dessen Schuld völlig klar erwiesen wurde, stand schon früher einmal in dem Verdacht der Unzucht, und es hängt wahrscheinlich damit auch die Auswanderung H.'s nach Amerika im Jahre 1868 zusammen. Damals verließ der Angeklagte ohne Weiteres seine Familie und kehrte erst 11 Jahre später in die Heimath zurück. Helaß wurde in Rücksicht auf den hohen Grad seiner verwerflichen Gesinnung zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen. — Der 54 Jahre alte, schon zwei Mal wegen Diebstahls bestrafte Tagelöhner Ernst Moritz Lommatzsch entwendete Anfangs Oktober seinem Arbeitgeber, dem Gutsbesitzer Zetzsche in Lampertsdorf, aus der Scheune 82 Pfund Korn und am 14. Oktober noch 46 Pfd. Weizen, weshalb er mit 4 Monaten Gefängniß belegt wurde.

— **Amtsgericht.** Von Stufe zu Stufe machte Carl Rotenlöcher, im 30. Lebensjahre stehend, alle Wandlungen des Lebens durch. Der Angeklagte, eine körperlich und geistig wohlgebildete Persönlichkeit, machte das Maturitäts-Examen durch, spricht perfekt Englisch, Französisch, Spanisch 2c. und verdiente sich, nachdem ihm in Deutschland keine entsprechende Stelle geboten wurde, in Amerika als Dolmetscher sein Brot. Nach längeren Irrfahrten kam er wieder hierher und übernahm alle erdenklichen Handarbeiten. Mit dem Marktheifer Schumann theilte er das Quartier und benützte dessen Abwesenheit am 24. November, aus dem gemeinschaftlich zur Verfügung stehenden Schranke 6 Mk. baares Geld heimlich zu entnehmen. Der Angeklagte, welcher versichert, daß ihn lediglich die Noth zum Eigenthumsvergehen getrieben hatte, wird zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Das Hausmädchen Anna Rupprecht entwendete Mitte Oktober ihrer Dienstherrin, einer Restaurateurs-Ehefrau, den Trauring. Die bisher unbescholtene Rupprecht muß sich einer 3wöchigen Gefängnißstrafe unterwerfen. — Von dem Wagen eines Handelsmannes entwendete der bisher unbestrafte Handarbeiter, frühere Fleischer Carl Heinrich Schlager am 30. Oktbr. auf der Wilsdrufferstraße in Löbtau drei Holzmatze, welche zur Aufnahme von Obst bestimmt sind, ohne für dieselben irgendwelche Verwendung zu haben. Das Schöffengericht diktirte ihm eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen zu. — Vor ca. 2 Jahren entwendete der Schuhmacherlehrling Gottlieb Emil Paul Wolf, 1872 zu Blasewitz geboren, einem Schneider 1 Mk. Diese Dieberei kam erst kürzlich zur Kenntniß des Verlusträgers. Für diesmal erkannte das Schöffengericht einen Verweis als angemessene Ahndung. — Von der Königl. Polizeidirektion wurde dem Dekorateur Rau wegen Verübung groben Unfugs eine Geldstrafe von 10 Mk. auddiktirt. Er beruhigte sich bei derselben nicht und stellte Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Diese war für ihn nicht günstig, da das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 20 Mk. erkannte. — Jede Person, welche öffentlich auftritt, muß sich der Kritik unterziehen, mag dieselbe nun Lob oder Tadel enthalten. Der Turnverein „Einigkeit" in Gittersee beging diesen Sommer in festlicher Weise die Fahnenweihe. Bezirksschuldirektor F. Schönfeld in Altcoschütz wohnte derselben bei und sandte dem Amtsblatt „Glückauf" ein Referat über das Fest ein. In demselben wurden die turnerischen Leistungen mehr oder minder günstig beleuchtet. Der Berichterstatter erwähnte, daß gewisse „Kunststückchen" ausgeführt wurden, welche an Seiltänzergesellschaften erinnerten. Ferner sei ein triviales Lied vom Orchester gespielt worden, welches dazu angethan gewesen wäre, den Anstand zu verletzen. Die ganze Fassung des Berichtes war sachlich gehalten, und betonte der Einsender, welcher von dem Vorstand des Turnvereins wegen Beleidigung angeklagt wurde, es habe nur in seiner Absicht gelegen, die turnerische Ehre aufrecht zu erhalten, auch könnte es ihm nicht gleichgiltig sein, wenn eine Anzahl seiner Fortbildungsschüler, welche an der Festlichkeit theilnahmen, falsche Begriffe von der Turnkunst bekämen. Jede Beleidigung habe ihm völlig ferngelegen. Zwischen den Turnern und dem Direktor entstand ein heftiger Zeitungskrieg. Die Beweisaufnahme ergab Momente, nach denen der Beklagte Widerklage erheben konnte. Es gelang aber zum Glück noch ein Vergleich, nach welchem die Kläger ihren Antrag und Schönfeld die Widerklage zurückziehen. Das Verfahren wurde demnach eingestellt, und tragen die Parteien die Kosten ihrer Herren Sachwalter. — Die Dachdecker Wolf, Selbmann und Puschel eigneten sich von ihrem Arbeitgeber eine Quantität Zinkblech widerrechtlich an. Außerdem machte sich Selbmann noch der Unterschlagung eines ihm zu einem Begräbniß geliehenen schwarzen Anzuges schuldig. Nachdem er denselben getragen, verpfändete er ihn auf dem Leihhause. Die Angeklagten verwirken wegen Diebstahls ein Jeder 3 Tage Gefängniß. Selbmann muß die Unterschlagung extra noch mit 8 Tagen Gefängniß sühnen.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 17. Dezember. Die Tendenz wechselt fast mit jedem Tage und die Theilnahme des Privatpublikums am Börsenverkehr bleibt nach wie vor gering. Die Spekulation sucht am nächsten Tage die Engagements zu realisiren oder zu decken, die sie am Tage zuvor eingegangen ist, und so kommt es oft, daß einer flauen Börse gewöhnlich eine feste oder umgekehrt einer festen eine flaue folgt. Heute meldete Berlin „abwartend" und „ruhig." Credit notirten 165,90—166. Staatsbahn 107,25—107,10. Tiskont 205,75—205,50—205,75. Lombarden 50,25—50,10. Dortmunder 81,10. Russische Noten 252. Dresdner Bank 150,25. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung in Industriepapieren zwar als ziemlich fest, die Umsätze konnten aber in keinem Effekt eine nennenswerthe Ausdehnung erreichen. Papierfabriken lagen gänzlich still. Von Brauereien erzielten auch nur Braunschweiger-Jörgens (unv.) Löbauer (+ 0,25), Waldschlößchen (— 1) eine bezahlte Notiz. Gründrit wurden ferner Kette (— 0,25). Dresdner Baugesellschaft (— 0,25). Zimmermann (+ 0,10). Sonderman (60). Friedrich-August-Hütte (unv.). Hartmann (+ 0,50). Schönherr (+ 1). Pfirling (— 1,50). Brunsch (— 1). Thiele (— 5). Beilsdorf (+ 1) und Radeberger Glashütten (unv.). Vielfache Umsätze kamen auf dem Fondsmarkte zu Stande, während Banken ohne Verkehr waren. Oesterr. Noten 177,45.

Berlin, 17. Dec. G.

Reichsanleihe	104.90	Dresd. Bankp.	119.75	Pillen-Priorit.	—.	Wien lang	176.25
3½% do.	97.60	Sächs. Bankact.	83.15	Hun. Bodencr.	100.80	Petersb. kurz	201.25
3% do.	86.25	Oest. Creditact.	165.75	Zwang Dom.	99.90	Amterd. kurz	—.
3% Sächs. Rente	87.50	Darmst. Bank	151.30	Transkaukas.	82.25	Belgien kurz	—.
Pr. 4% Cons.	101.75	Gerarer Bank	65.50	Bladdowkas	92.50	London kurz	—.
Pr. 3½% Cons.	97.90	Weimar. Bank	140.00	Lnm Donam.	104.75	London lang	—.
Pr. 3% Cons.	86.30	Oest. Creditact.	[illegible]	Bohm. Brauob.	248.00	Paris kurz	—.
Oest. Pap. Rte.	—.	Goth. Gr.-C. A.	[illegible]	Rixdorf. Br.	113.00	Oest. Noten	176.80
Oest. 5% Pr.-A.	93.00	do. do. lunge	90.50	Lauchhütte	194.10	Russ. Noten	232.00
Oest. Stoh. Rte	78.75	Marienburger	63.75	Chem.-Comp.	170.25	Napoleonsd.	16.11
Oest. Goldrente	95.20	Mainz-Ludw.	114.75	Dortm. U. S. P.	81.10	Cursnotirungen.	
Ung. Goldr. 4%	96.60	Gotthardbahn	159.00	Lehmann	176.75		
do. Papier. 5%	88.30	Warsch.-Wien	—.	Schenkirchen	172.00	Nachbörse.	
Russ. Anl. 1880	96.80	Lubek-Buch.	162.75	Körner	61.75	Credit	166.00
do. v. 1883	100.50	Dux. Bodenk.	91.75	Donnersmark	81.00	Staatsbahn	107.00
do. v. 1889	97.75	Staatsbahn	107.00	Boch. Gußstahl	154.60	Lombarden	50.10
Orientanl. 2	74.90	Lombarden	50.00	Cons. Bergb.	78.5	Prod.-Comm.	208.10
do. 3	77.00	Galizier	89.10	Sächs. Gußstahl	134.70	Dortm. U. S. P.	81.00
IV. ganz. Anl.	96.90	Dux. Bodenk.	229.50	Hartmann	241.80	Russen v. 8.	—.
Ital. Rente	92.25	Oest. Elbethal	97.40	Laurahammer	108.60	Russen do.	97.40
Rumänier 4%	85.80	Buschtehr. B.	—.	do. conv.	139.50	2. Orient	—.
do. 5% amort.	99.00	Pr.-Stab.-Pr.	83.10	Bimmermann	114.50	Russ. Noten	232.00
Serben-R. 5%	87.60	Lomb.-Pr.	104.40	Schönherr	210.00	Harpener	185.25
do. E.-R. 5%	81.75	Dux. Bodk. 2. E.	90.75	Sächs. Stickm.	124.25	Gelsenkirch.	46.4[illegible]
Reichsbank	142.50	Galiz. Pr. 4%	87.00	Seidenig	60.25	Paris. Anfang.	
Prod.-Comm.	206.00	Lomb. Eis.-Pr.	78.90	Wiede	66.25	4% Rente	94.80
Berl. Hlgel.	153.25	Turkenlose	77.30	Felte	71.10	ältere Anleihe	104.30
Berliner Bank	110.40	Nordd. Lloyd	147.75	Fries u. R. Näh.	—.	5% Ital. Rente	93.80
Deutsche Bank	164.75	Oest. Lloyd Pr.	—.	Crefeld. Pap.	144.10	Staatsbahn	151.25
D. Gr. Credit	81.00	Nordb. Pr. 1. E.	82.50	Schwarzkopf	251.75	Lombarden	207.50
Dr. ger. H.-O.	—.	Ung. Nordb. Pr.	98.60	Grevenwerke	152.50	Tinten	18.50
Leipz. Credit	203.00	Mittelm. B.	103.00	Dresd. Bankk.	128.25		
Sächs. Bank	114.00	Pfälz. Sch. P.	68.90	Siemens	154.00	Tröge.	
Dresdn. Bank	150.10	Mr. D. Gold 4%	99.25	Wien kurz	176.30		

Leipzig, 17. Dec. G.

K. S. Staatsdarlehn		Beck	15.00	Chemn. Bankb.	—.	Pr.-Anl. 1. Pr.	98.00
3% Sächs. Rente	85.00	Beck Gemelsch.	25.00	Sächs. Bank	114.25	N. Nordb. Geld	99.60
d. 1886 3%	92.30	Germann	151.00	Dresdn. Bank	160.80	Pulsn. Actien	82.25
d. 1887 4%	—.	Gotzum	200.00	Weimar. Bank	—.	Gr.-Meuselw.	—.
d. 1862/64 4% gr.	98.80	Hartmann	—.	Zwickauer	119.25	do. Pr. Obl. 9.	—.
d. 1862/69 4% fl.	98.75	Felte	72.00	Credit-Sparb.	131.50	Wechsel.	
Sächs. Schl. R.	108.75	Schönherr	215.00	Oest. Bankn.	177.25		
Leipzig-Eilt.	101.00	Seidenig	62.00	Prioritäten.		Amsterdam	168.20
Landerwerbr.	95.00	Sondermann-Stier	62.50	Leip.-Dresd. 4%	101.00	London kurz	20.50
Dresd. Anl. 4%	102.00	Wiede	66.75	Ruß.-Tomsk 4%	100.80	do. 3 Monat	20.12
Erdl. 4% Pfb. gr.	96.75	Zimmermann	114.50	Finsch I.	92.25	Paris	80.45
Braunschw. B.	181.10	Leipz. Credit	203.25	do. Gold	102.75	Wien L. S.	—.
Sächs. St.-A. B.	207.00	Leipz. Bank	127.50	Dux-Bod. 2 Pr.	91.25	do. 3 Monat	174.25

Wien, 17. December. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Spr. ö. W. N.	101.80	Lombarden	132.75	Creditactien	299.00	Ab Mont.-A.	90.65
Papierrente	99.10	St.-Eb.-Act.	341.10	Ungl.-Aust. B	159.25	Napoleons	9.11
Silberrente	99.15	Galizier	231.50	Länderbank	215.60	D. Marknoten	56.47
Goldrente	101.70	Nordbahn	27.45	Unionbank	236.00	Silbercoupons	—.
Ungar. Goldr.	102.05	Nordwestbahn	214.50	Wien. Bankv.	114.80	Wechselkranz.	—.
do. Papierr.	99.70	Elbethal	218.75	Ung. Credit	356.75	Schwach.	

Frankfurt a. M., 17. December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 263.75. Staatsbahn 212.10. Lombarden 117.10. Silberrente 98.60. 4proc. Ungar. Goldrente 90.60. Dresdner Bank 149.60. Galizier 177.10. Harpener 186.75. Oest. Goldrente 84.90. Wechsel auf London 20.307. Wechsel auf Wien 176.88. Disconto 4.05 bis 4.10. Lustlos.

London, 17. Decbr. Cons. 11 U. 30 Min. 2¾% Consols 96⅞. 1888er Russen 98⅛. Italiener 93⅝. Lombarden 12⅞. Cons. Türken 18⅝. 4proc. Ungar. Goldrente 91⅛. Oesterr. Goldrente 95. Preuß. Consols 105⅛. Egypter 99⅞. Neue Egypter 99. Garantirte Egypter 99⅝. Ottomanbank 14⅞. Suez-Actien 95. Spanier 75⅝. 5proc. Mexikaner 92⅝. Rio Tinto 23⅝. Le Rhys-Actien 84. Argent. 6proc. Goldanleihe von 1886 78⅛. Argent. 4½proc. äußere Anleihe 60. Ruhig. Wetter: Kalt.

Zwickauer Börsenbericht, 16. December 1890. Steinkohlen-Actien und Prioritäts-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinsgefeld 450 G., do. Prioritäts-Actien 843 G., Concordia 172 B., do. Prioritäts-Actien —. Erigeb. Steinkohlenbau-Act.-G. 1890 bz. u. G., Gerhdorf 260-72 bz. 274 G., do. Prior.-Act. Serie I. 736 G., do. Serie II. 620 G., Gottes Segen zu Lugau 600 bz. 497 G., do. Pr.-Act. 712 G., Hohndorf bei Lichtenstein 328 G., do. Prior.-Actien —. Kaiserzgrube —. do. Prioritäts-Actien Serie I. 503 G., do. do. Serie II. —. Lugauer Steinkohlenbau-Verein 320 G., do. Prioritäts-Actien —. Lugau-Niederwürschnitz 220 G., Oberhohndorf-Aue —. do. Sch